

Was soll man sich unter einem Schullandheim vorstellen ?

Der Begriff Schullandheim setzt sich aus drei Einzelwörtern zusammen, die in ihrer Fülle Typisches und Spezifisches aussagen:

Schule:

Das Schullandheim will ein Ort planmäßigen Lernens sein. Dabei sollten hier Themen und Objekte, Lern- und Sozialformen im Vordergrund stehen, die in der Alltagsschule aufgrund der dort notwendigerweise engeren Organisation weniger gut anzusiedeln sind. Eine Verlagerung des "normalen Unterrichtes" ins Schullandheim ist nicht wünschenswert. Vielmehr bedarf es einer schullandheimspezifischen Aufbereitung all dessen, was im Mittelpunkt eines Aufenthaltes stehen soll.

Land:

Die Schullandheime sind in der Regel abseits städtischer Siedlungen "auf dem Lande" gelegen. Abseits von allen Umweltbelastungen der Stadt und auch abseits von der Hektik der städtischen Alltagsschule können hier Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften ihr Zusammenleben und gemeinsames Lernen eigenständig organisieren.

Heim:

Die Bewohner eines Schullandheimes sollen sich hier wohlfühlen wie "daheim". Ein Schullandheim will kein Jugendhotel sein, in dem die Kinder und Jugendlichen versorgt werden. Wie zu Hause sollen sie sich mitverantwortlich fühlen für ihr Zimmer, für die Gemeinschaftsräume, für die Mahlzeiten, für ihre Mitbewohner. Vom Heim Besitz ergreifen, sich wohnlich einrichten, den Tagesablauf gemeinsam planen und strukturieren, freie Zeit aktiv gestalten...!

Der Aufenthalt in einem Schul-Land-Heim birgt vielfältige Möglichkeiten, bei Kindern und Jugendlichen phantasievolle Kräfte des Verstandes und des Gemütes zu wecken.

Dazu bedarf es allerdings einer wohlüberlegten und sorgfältigen Planung.